

*The Twenty-first Century through Dostoevsky's Eyes*  
*The Prospect for Humanity*

The International Conference on Dostoevsky 2000 in Japan  
 Chiba University, 22.-25. August 2000

Die japanische Dostojewskij-Gesellschaft veranstaltete vom 22. bis 25. August 2000 unter ihrem Präsidenten Toyofusa Kinoshita eine Konferenz über Dostojewskijs Bedeutung für das 21. Jahrhundert an der Universität Chiba, zusammen mit der dortigen Graduate School of Social Sciences and Humanities und der Faculty of Letters. Zu den Mitveranstaltern gehörten The Japanese Association of Russian Scholars, The Japanese Comparative Literature Association sowie The Tokai University FLC Association for Cross-Cultural Studies. Gefördert wurde die Unternehmung von der Japan Society for the Promotion of Sciences, der Japan Foundation und dem Chiba Convention Bureau.

Von den insgesamt 39 Vortragenden waren 12 aus Japan (Hagihara, Igeta, Itokawa, Kanazawa, Koshino, Kunimatsu, Mikoshiba, Sakurai, Sasaki, Sato, Shimizu, Takahashi), 19 aus Rußland (Ashimbaeva, Chernova, Dudkin, Esaulov, Fokin, Kasatkina, Kleiman, Saraskina, Stepanyan, Svitelsky, Tikhomirov, Tunimanov, Vetlovskaya, Viktorovich, Vlassov, Volgin, Zakharov, Zhdanov, Zhivolupova), zwei aus Polen (Chalacinska-Wiertelak, Lazari) und je einer aus Australien (Christa), Großbritannien (Peace), Norwegen (Egeberg), Ungarn (Kovács), USA (Natov) und Deutschland (Gerigk). Kongreßsprachen waren Russisch und Englisch.

Nach Beendigung des Kongresses wurden allerdings am 26. August drei der Vortragenden zu öffentlichen Vorträgen an der Waseda University in Tokio eingeladen: ein Japaner (Takayosi Shimizu), ein Deutscher (Horst-Jürgen Gerigk) und eine Russin (Ljudmila Saraskina), deren Vorträge jeweils in der Muttersprache gehalten wurden, wobei aus dem Deutschen und dem Russischen konsekutiv ins Japanische übersetzt wurde. Diese drei Vorträge betrafen „Dostojewskijs Eschatologie“. Mein eigener, knapp einstündiger Vortrag war dem Thema „Dostojewskij und Heidegger: eschatologischer Dichter und eschatologischer Denker“ gewidmet. Während des Kongresses hatte ich eine englische Kurzfassung vorgetragen. Ich durfte die tiefe Vertrautheit der japanischen Kollegen mit Heideggers Philosophie erfahren. Nicht zufällig ist die Stadt Meßkirch, Heideggers Geburtsort, 1985 eine Städtepartnerschaft mit der japanischen Stadt Unoke eingegangen, dem Geburtsort des japanischen Philosophen Kitaro Nishida (1870-1945).

Zentraler Themenbereich, auch der Sektionen „Doppelgänger“, „Charisma“ und „Zufällige Familie“, war durchgehend der für das literarische und publizis-

tische Werk Dostojewskijs typische Konflikt zwischen nationalem Bewusstsein und dem universellen Ideal des von diesem Werk beanspruchten Humanismus. Ein europäischer Teilnehmer sprach öffentlich seine Verwunderung darüber aus, dass der christliche Russe Dostojewskij auf dem Boden einer nicht-christlichen Kultur sehr wohl verstanden werde. Ganz offensichtlich gehören gelungene literarische Kunstwerke bereits ihrer Natur nach zur Weltliteratur. Goethes Konzept der „Weltliteratur“ (der Begriff ist eine Prägung Wielands) lässt in solchem Kontext seine niemals veraltende Natürlichkeit deutlich werden. Bemerkenswert in dieser Hinsicht insbesondere die Ausführungen zu „Dostoevsky and Japanese Literature in the Second Half of the 20th Century“ von Sadayoshi Igeta (Waseda University, Tokio), die Bemerkungen „On *The Idiot* by Kurosawa“ von Teruhiro Sasaki (Saitama University) sowie die Erörterung „The Acceptance of *Crime and Punishment* in Japan: On the Theory of the Cycle of Westernization and Nationalism“ von Seiichiro Takahashi (Tokai University).

Eine Veröffentlichung aller Vorträge wurde von japanischer Seite in Aussicht gestellt. Der Kongreß zeichnete sich durch perfekte Organisation sowie ideale Unterbringung und Betreuung aus. Sämtliche Aufenthaltskosten trug das Gastland. Exkursionen nach Tokio rundeten das Abenteuer ab. Nichts kann so vertraut sein wie eine Fremdkultur, wenn man dort die richtigen Leute trifft.

Im übrigen sei darauf hingewiesen, dass neuere japanische Beiträge zur Dostojewskij-Forschung auf englisch, russisch oder deutsch in zwei Sammelbänden verfügbar sind: *Japanese and Korean Contributions to the IXth International Dostoevsky Symposium* (Sapporo: Slavic Research Center, Hokkaido University, 1995) und *Japanese Contributions to the Xth International Dostoevsky Symposium* (Sapporo: Published by the Russian Department, Faculty of Letters, Hokkaido University, 1999).

*Horst-Jürgen Gerigk*  
(Präsident der Internationalen  
Dostojewskij-Gesellschaft)

### *Niederländische Lyrik und ihre deutsche Rezeption in der Frühen Neuzeit*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, 12.-13. September 2000

Die niederländisch-deutschen Kulturbeziehungen sind als ein wichtiges Element im Prozeß der europäischen Kulturgeschichte in den letzten Jahren verstärkt Gegenstand der Forschung geworden. Dabei wurde die Gattung der Lyrik, deren zentrale Rolle im Literatursystem mit je verschiedener Begründung